

SPONSORING – KONZEPT

«Herbstkonzert»

Missa solemnis, WAB 29
von Anton Bruckner
für Chor, Solisten und Orchester

**Konzert in B für Klavier und
Orchester "Nr. 27", KV 595**
von Wolfgang Amadeus Mozart

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	3
2. Die Konzerte	3
3. Werkbeschrieb	3
4. Musiker	4
5. Budget	10
6. Sponsoringbeiträge und Gegenleistungen	11
7. Finanzierungsplan	12
8. Zeitpunkt	12
9. Kontoangaben	12
10. Ansprechpartner	13

1. Über uns

Der Verein «**chorprojekte.com**» setzt sich zum Ziel Laiensängerinnen und Laiensängern ungefähr im Jahresrhythmus die Möglichkeit zu bieten Werke mit sinfonischem Orchester zu erarbeiten und aufzuführen.

Mittels verschiedener Projektmodelle (Klassische Projektproben / Singwoche / selbstständiges Vorbereiten) werden die Musizierenden am Schluss zu einem grossen Ganzen zusammengeführt.

Für die Konzerte werden jeweils geeignete Konzertsäle gesucht, welche dem Programm den passenden Rahmen verleihen.

Die Projekte können nur dank grosszügigen finanziellen Beiträgen von Sponsoren / Stiftungen, motivierten und begeisterten Chorsängerinnen und Chorsängern, Musikerinnen und Musikern und viel Engagement der Vereinsmitglieder organisiert und durchgeführt werden.

2. Die Konzerte

Wann: 22. September 2024

Wo: St. Laurenzen, reformierte Kirche in St. Gallen

3. Werkbeschreibung

Missa solemnis in B-Dur von Anton Bruckner

Die Missa solemnis in B-Dur, WAB 29, ist eine bedeutende geistliche Komposition von Anton Bruckner, einem der herausragenden österreichischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Bruckner komponierte die Messe zwischen 1854 und 1855, als er bereits als Organist und Chorleiter in Linz tätig war. Die Messe ist eines seiner frühen Werke und zeigt bereits viele Merkmale seines reifen Stils.

Obwohl die Missa solemnis zu Bruckners früheren Werken gehört, ist sie dennoch ein eindrucksvolles Beispiel für seine Meisterschaft in der Komposition geistlicher Musik. Die Messe vereint traditionelle liturgische Texte mit Bruckners persönlichem Ausdruck und seinem Streben nach spiritueller Tiefe.

Die Missa solemnis WAB 29 ist ein wichtiger Bestandteil des Repertoires der sakralen Musik des 19. Jahrhunderts und wird bis heute von Chören und Orchestern weltweit aufgeführt und geschätzt.

Klavierkonzert Nr. 27 in B-Dur, KV 595 von Wolfgang Amadeus Mozart

Mozarts Klavierkonzert Nr. 27 in B-Dur, KV 595, ist das letzte seiner Klavierkonzerte und wurde im Dezember 1791 komponiert, kurz vor Mozarts Tod. Es ist ein bemerkenswertes Werk, das eine Kombination aus Eleganz, Tiefe und Virtuosität aufweist.

Das Klavierkonzert Nr. 27 unterscheidet sich von vielen seiner vorherigen Klavierkonzerte in seinem ernsteren Tonfall und seiner reifen Kompositionsweise. Es ist weniger virtuos und prahlerisch, sondern eher introspektiv und nachdenklich. Dies spiegelt sich besonders im langsamen zweiten Satz wider, der eine außergewöhnliche Tiefe und Schönheit aufweist.

Trotz seiner scheinbaren Einfachheit ist das Klavierkonzert Nr. 27 ein Werk von großer Subtilität und Tiefe. Es zeigt Mozarts Meisterschaft in der Beherrschung von Form und Ausdruck und gehört zu den bedeutendsten Werken seines Spätstils.

4. Musiker

Der Chor

Der rund 80-köpfige Chor ist projektartig zusammengesetzt. Die Proben finden in regelmässigen Wochenproben und für die ambitionierten Sängerinnen und Sänger im Selbststudium und in abschliessenden Probetagen statt. Erst gegen Ende der Einstudierphase werden alle Sängerinnen und Sänger zusammengefügt und schlussendlich auch mit dem Orchester vereint.



Das Orchester

Die **archi lusingandi**, was soviel bedeutet wie «schmeichelnde Bögen», sind ein Streichorchester der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen. Es werden zwei bis vier Projekte pro Jahr erarbeitet und es wird darauf geschaut, dass sie stilistisch möglichst breit gefächert sind. Oft und so auch in diesem Projekt ist «archi lusingandi» die Basis für die *archi lusingandi sinfonici*. Wie der Name sagt, wird der Klangkörper dann zu einem Sinfonieorchester erweitert. Die Streicher setzen sich aus Profi-Stimmführerinnen und sehr guten Laien zusammen, die Bläser und weiteren Zuzüger sind alles Profis.

Der Pianist

Bernhard Ruchti ist Pianist, Organist, Komponist und Musikforscher. Geboren 1974 in Berkeley (USA), wuchs er in der Schweiz auf und studierte die Konzertsfächer Klavier und Orgel in Zürich, Winterthur und Stuttgart.

Zentrum seines musikalischen Wirkens ist St. Gallen (Schweiz), wo er seit 2013 das Amt des Kirchenmusikers an der Stadt- und Konzertkirche St. Laurenzen bekleidet. Er ist künstlerischer Leiter der „Laurenzen Konzerte“, der „Mittwoch-Mittags-Konzerte“ sowie der „Laurenzen Vespere“. Ebenfalls gründete und leitet er die „St. Galler Stummfilm-Konzerte“ an der historischen Wurlitzer-Orgel im Kirchgemeindehaus St. Georgen.



Schwerpunkt seines interpretatorischen Schaffens ist die Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf historischen Tempi. Seit 2018 führt er das international vielbeachtete „A Tempo Projekt“ durch, ein einzigartiges praktisches Forschungs- und Aufnahmeprojekt zu Tempo, Zeit und Rhythmus in klassischer Klavier- und Orgelmusik. 2021 erscheint sein Buch über die Aufführungspraxis von Franz Liszt: *„...das Gewaltigste, was ich je auf der Orgel gehört habe“ – Franz Liszts Ad Nos als Tor zu einer verborgenen Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts.*

Im Bereich der Orgelmusik initiierte und leitete er 2014 die Restauration und Installation einer originalen historischen Wurlitzer-Kinoorgel von 1923 im ev.-ref. Kirchgemeindehaus St. Georgen in St. Gallen. Ab 2016 entwickelte er ein innovatives Konzept für den Um- und Neubau der Orgel in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen. Die bisherige Orgel wird auf den drei Emporen durch mehrere neue Pfeifenstandorte in unterschiedlichen Klangfarben ergänzt. Diese weltweit einmalige „Surround-Orgel“ wurde im September 2023 eingeweiht.

Eine weitere Leidenschaft von ihm ist das Arrangieren und Begleiten von Chansons.

Als Komponist schreibt er Werke für Klavier, Orgel und Ensemble. 2017 erhielt er für sein künstlerisches Wirken den Förderpreis Kultur der Stadt St. Gallen.

Die Solisten

Die Sopranistin **Antonia Bourvé** begann Ihre Karriere am Opernstudio Karlsruhe und hat sich seitdem durch zahlreiche Opern- und Konzertauftritte im In- und Ausland einen Namen gemacht.

Zu Ihren Paraderollen gehören unter anderem Mozarts "Donna Elvira" (Don Giovanni) und "Erste Dame" (Die Zauberflöte) sowie "Micaela" aus Bizets Carmen.

Sie konzertierte unter namhaften Dirigenten, wie Adam Fischer, Risto Joost, Yves Abel, Marcus Bosch, Christoph Spering und Thomas Hengelbrock.

CD-Aufnahmen bei Carus, Rondeau, Brilliant Classics u.a. dokumentieren ihre künstlerische Vielseitigkeit.

Im WDR Fernsehen war Antonia Bourvé zu Weihnachten 2017 zusammen mit dem WDR Funkhausorchester und dem WDR Rundfunkchor mit dem Konzert "NRW feiert Advent" zu erleben.

2023 sang sie am Luzerner Theater "Leitmetzerin" in Strauss' Rosenkavalier. In Jahr 2024 steht u.a. "Giulietta" aus Hoffmanns Erzählungen und ein Konzert in der Frauenkirche Dresden auf ihrem Programm.



Isabel Pfefferkorn, Mezzosopranistin, wurde 1991 in Vorarlberg/Österreich geboren. Bereits im Kindesalter erhielt sie Violin-, später Cello-, Klavier- und Gesangsunterricht. Bisherige Lehrerinnen waren Edeltraud Dünser, Dora Kutsch (Landeskonservatorium Vorarlberg) und Roswitha Müller (Konservatorium Zürich). 2011 begann Isabel ihr Studium bei Lina Maria Åkerlund an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie im Juni 2014 den Bachelor of Arts in Music und im Juni 2016 den Master of Arts in Music Performance (Konzert) mit Auszeichnung abschloss. Anschließend war Isabel Teilnehmerin der „School of Excellence“ bei Margreet Honig.

Isabel ist Preisträgerin diverser Wettbewerbe und war Studentin der Förderklasse für musikalische Hochbegabungen am Landeskonservatorium Feldkirch, Mitglied der Stiftung „Musik und Jugend“ in Liechtenstein und Stipendiatin der Stiftung „Pro Talentum“ sowie der Zürcher Stiftung „LYRA“ und der Stiftung des Bauunternehmens Schmid. Außerdem wurde ihr das Stipendium des Vorarlberger Wagner Verbandes zugesprochen. Im Juni 2016 erreichte Isabel als Jüngste das Finale des Internationalen Schumann- Wettbewerbs in Zwickau.

Meisterkurse bei Thomas Hampson, Kurt Widmer, Noemi Nadelmann, Silvana Bazzoni-Bartoli, Natela Nicoli, Sascha Wienhausen, Monika Ballwein, Christa Ludwig, Flavio Ferri-Benedetti, Malin Hartelius, Wessela Zlateva, Angelika Kirchschrager und Margreet Honig ergänzen Isabels Ausbildung. Wichtige Impulse erhielt sie außerdem von Liedpianisten wie Daniel Fueter, Hans Adolfsen, Hans Udo Kreuels, Christoph Berner, Maris Skuja und Helmut Deutsch.

In verschiedensten Formationen konzertiert die Sängerin im In- und Ausland Kompositionen aller Epochen. Ihr Repertoire reicht von Alter bis zu Zeitgenössischer Musik, während sie auch als Pop- und Jazzsängerin auftritt. Diverse CD-Einspielungen von Neuer Musik liegen vor. Im Juni 2017 hat sie mit Pierre Boulez' zeitgenössischem Werk „Le marteau sans maître“ ihr Solo- Debut im Wiener Konzerthaus gegeben.

Ein ganz besonderes Bedürfnis ist es ihr, sich im Liedgesang auszudrücken. Zuletzt war sie Gast bei internationalen Festivals wie Vaduz Classic, Arsonore, Kyburgiade, Grachtenfestival Amsterdam, Kultur.Sommer.Semmering, Festival Musique Cordiale in Frankreich sowie in der Klimt Villa Wien in der Konzertreihe „Rising Stars“, im Zunfthaus zur Waag Zürich im Rahmen des „Liederfrühlings“ der Freunde des Liedes Zürich, im ORF Dornbirn/AUT, an der Schubertiade in Schwarzenberg/AUT, mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein im SAL Schaan, sowie in der Villa Wesendonck oder der Tonhalle Zürich. Ihre Duopartnerinnen sind Valentina Modestova-Pfister und Hanna Bachmann. Diverse CD-Aufnahmen zeitgenössischer Kompositionen liegen vor.

Nino Aurelio Gmünder, Tenor, absolvierte seine Ausbildung bei Werner Gura an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere Studien brachten ihn nach Wien (W.Zlateva) und London (R.Connell und J. Chapman). Sein breitgefächertes Konzertrepertoire umfasst sämtliche Tenorpartien der grossen Oratorien, wie z.B. Matthäuspassion, Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Messiah, Schöpfung, Jahreszeiten, Paulus, Elias und Lobgesang. Ebenso die italienischen Werke wie Messa di Gloria (Puccini) oder Stabat Mater (Rossini).



In der Oper verkörperte er neben anderen Partien die Rollen des Tamino, Titus (Mozart), des Abu Hassan (Weber) und des Eurimaco (Monteverdi).

Er sang unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Howard Griffiths, Howard Arman, Antal Barnàs, Adrian Stern, Tobias von Arb, Anna Jelmorini, Clau Scherrer, Andreas Reize, Beat Raaflaub, Beat Schäfer, Markus Utz in Festivals wie Lucerne Festival, Internationale Orgelfestspiele Nürnberg, Schleswig-Holstein Musik Festival, Origen Festival, Davos Festival u.a. mit dem Balthasar Neumann Ensemble, dem Finnish Baroque Orchestra, L'arpa festante München, Capriccio Basel, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Kammerorchester Bern, Sinfonieorchester Biel-Solothurn, Sinfonieorchester St.Gallen, NDR Orchester Hamburg, Würth Philharmoniker und dem Sinfonieorchester Basel.



Der Bassist, **Johannes Schwendinger** stammt aus Bregenz, wo er mit 14 Jahren im Festspielhaus als Hirte in G. Puccinis Tosca debütierte. An der Universität für Musik Wien erlangte er seinen Magister artium für Oper und Musiktheater (Regine Köbler) und studierte im Masterstudiengang Lied und Oratorium bei KS Robert Holl.

Weitere Impulse durch Meisterklassen u. a. bei Bernarda Fink, Gabriele Lechner und Andreas Mitschke.

Johannes Agenda 2019 ist sinnbildlich für sein breit gefächertes Repertoire. Er verkörperte Frank aus Strauß Operettenklassiker "Die Fledermaus", Dr. Bartolo in Mozarts Meisteroper "Le Nozze di Figaro", Prinz Pepito in der Uraufführung von Jörg U. Krahs Kinderoper "Prinzessin LiebdieLiebe" und singt im Musikverein mit dem Concentus Musicus an der Seite von Florian Bösch Mendelssohns "Elias".

Der junge Bass singt unter Dirigenten wie Milan Turkovic, Thomas Platzgummer, Luca Pianca, Johannes Hiemetsberger, Michael Zlabinger, Raphael Schlüsselberg, Stefan Gottfried und Erwin Ortner.

Besondere Höhepunkte waren die Titelrolle in der Uraufführung des Händelfragments "Gensericos Rache" bei den Händelfestspielen Halle, der Jäger in J. Weinbergers "Wallenstein" mit dem ORF Radio-Symphonieorchester unter der Leitung von C. Meister im großen Saal des Wiener Konzerthauses, J. Haydns "Die Schöpfung" in Göttingen und R. Schumanns Oratorium "Das Paradies und die Peri" im großen Saal des Wiener Konzerthauses.

Das Jahr 2021 sollte besonders im Zeichen der Rolle von Arthur in P. M. Davies zeitgenössischer Oper "The Lighthouse" stehen. Drei Tage vor

dem Probenbeginn wurde er vom Theater Wien gebeten die Rolle zu übernehmen. Mit dieser Rolle gab er anschließend auch bei der Irish National Opera sein Debüt, indem er kurzfristig drei Vorstellungen für den erkannten Kollegen übernahm.

Der Dirigent



Als Kantor der Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat St. Gallen leitet **Lukas Bolt** drei verschiedene Chöre (ensemble calmando, coro veloce & vokalensemble con passione) und das Streichorchester «archi lusingandi», welches mindestens einmal im Jahr auch in sinfonischer Besetzung als «archi lusingandi sinfonici» auftritt. Er ist für die gesamte musikalische Koordination der Kirchgemeinde zuständig. Dazu gehören viele Zusatzangebote wie Singwochen, Offene Singen, Offene Kantatenwochenenden, Projekte und Konzerte.

Auch der St. Galler Chor stimmix (seit 2004) und der Chorkreis St. Gallen (seit 2017) stehen unter seiner Leitung. Dazu kommen vermehrt eigene ausgesuchte Konzerte mit grossen Projektchören und professionellen Orchestern.

Der Ausbildung als Primarlehrer folgten Musikstudien im Hauptfach Klavier bei Wolfgang Sieber und Erna Ronca, Komposition bei Thomas Matenberger. Im Jahr 2016 schloss er den Studiengang «Master of Arts in Music Performance mit Vertiefung Kirchenmusik (Chorleitung geistlich)» bei Markus Utz und Beat Schäfer ab.

Lukas Bolt engagiert sich sehr stark im Verbandswesen. Als Präsident der Musikkommission der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV) ist er ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung der SCV. Dem Appenzellischen Chorverband (ACHV) stellt er sich als Kantonaldirigent zur Verfügung. Sowohl für den Appenzeller- wie auch für den St. Galler Chorverband ist er als Kursleiter tätig. Weiter war er Mitglied in der Musikkommission für das Schweizerische Gesangsfestival '22 in Gossau (SGF'22), wofür er im Namen der SCV ein Songbook herausgeben durfte. Gerne amtet er als Experte an Gesangsfesten in der ganzen Schweiz.

Von 2013 - 2019 war er Organisator der «Konzerte auf dem Hemberg». Übergangsmässig war er für den St. Galler Domchor zuständig und gestaltete in dieser Funktion in der Kathedrale mehrere Gottesdienste an Pontifikalämtern. Von 2017 — 2020 leitete er den Toggenburger Jugendchor KlangArt.

5. Budget

	Einnahmen	Ausgaben
Gage inkl. Sozialleistungen Musiker		CHF 42'000.-
Spesen Musiker		CHF 6'000.-
Chorleitung		CHF 10'000.-
Noten		CHF 2'000.-
Infrastruktur (Probe- und Konzertlokalitäten)		CHF 3'500.-
Marketing (Design, Druck, Werbung)		CHF 6'000.-
Administrative Arbeit / Sponsoring inkl. Spesen		CHF 5'000.-
Projektreserve (5%)		CHF 2'500.-
Ticketverkauf	CHF 25'000.-	
Eigenleistung Administrative Arbeit	CHF 2'000.-	
Sachsponsoring Proberäumlichkeiten	CHF 3'500.-	
Sponsoring / Stiftungsbeiträge	CHF 46'500.-	
Total	CHF 77'000.-	CHF 77'000.-

6. Sponsoringbeiträge und Gegenleistungen

Sponsorenkategorie	Sponsorenbeiträge	Branchenexklusivität	Sitzplätze am Konzert	Logo auf Flyer, Plakaten, etc.	Logo auf der Homepage	Erwähnung im Programmheft
Forte-Sponsor Sie ermöglichen unserem Konzert die wohltuende «Harmonie»	ab 10'000.-	X	4	X	X	X
Mezzoforte-Sponsor Sie verleihen unserem Konzert den besonderen «Klang»	ab 5'000.-	-	2	X	X	X
Mezzopiano-Sponsor Sie unterstützen unser Konzert mit einer speziellen «Wirkung»	ab 1'000.-	-	1	-	X	X
Piano-Sponsor Sie bewirken eine unvergessliche «Erinnerung»	bis 1'000.-	-	-	-	X	X

7. Finanzierungsplan

	Erfragter Betrag	Zugesagter Betrag	Bemerkung
Amt für Kultur des Kantons St. Gallen	10'000.-		Offen
Stadt St. Gallen	8'000.-		
Migros Kulturprozent	offen		Offen
Stiftungen mit dem entsprechenden Stiftungszweck und Sponsoren	offen		Offen

Stand 01.06.2024

8. Zeitpunkt

Die Leistungen gegenüber den Sponsoren gelten vor allem für die beiden Konzert-Tage.

Einzig die Nennung auf der Homepage und in den Werbeträgern, welche vor dem Anlass zum Tragen kommen, beginnt bereits rund 4 Monate vor dem Anlass.

9. Kontoangaben

IBAN: CH02 8080 8005 1751 3077 9

Raiffeisenbank Regio Unteres Toggenburg & Neckertal

Lautend auf: chorprojekte.com c/o Lukas Bolt, Oberhofstettenstr. 24, 9012 St. Gallen

10. Ansprechpartner



Lukas Bolt

Musikalischer Leiter chorprojekte.com

Oberhofstettenstrasse 24

9012 St. Gallen

Tel: +41 79 582 67 85

Mail: lukas.bolt@chorprojekte.com

www.chorprojekte.com



Rahel Butzerin-Simmen

Sponsoring-Verantwortliche chorprojekte.com

Stationsstrasse 2a

7206 Igis

Tel: +41 79 344 46 86

Mail: rahel.butzerin@chorprojekte.com

www.chorprojekte.com